

Der Imperativ

Vorwort zum Beitrag

An mehreren Stellen auf meinem Internetportal habe ich mich zum Verfall des Konjunktivs in der deutschen Sprache geäußert. Solche grammatischen Formen gehören zu den Grundbestandteilen einer jeden Sprache, die unbedingt durch alle Möglichkeiten der Sprachausbildung erhalten werden müssen. So habe ich zum Beispiel unter <http://hauptplatz.unipohl.de/Muttersprachprobleme.htm>, <http://hauptplatz.unipohl.de/Ruin.htm>, <http://hauptplatz.unipohl.de/Veraltet.htm>, <http://hauptplatz.unipohl.de/Wehklage.htm> dazu Stellung bezogen.

Im heutigen Beitrag geht es um den Imperativ, der ebenfalls Grundelement einer jeden Sprache ist und im Deutschen deutliche Verfallserscheinungen zeigt. Allgemein sind die Ursachen für solche Verfallserscheinungen im Schwinden der Erziehungsfunktionen der Gesamtheit aller Lehrkörper an unseren Schulen und Weiterbildungseinrichtungen zum Sprachbewußtsein und zum Stolz auf unsere Muttersprache zu finden. So wird die Muttersprache auf ein formales Verständigungsmittel reduziert, Sprachkultur, rhetorische Fähigkeiten und erweiterte Kenntnisse der Grammatik sowie der Orthographie werden immer weniger als ein Maß für Bildung angesehen. Begünstigt wird dieser Prozeß durch zahllose Gewaltakte, die in den letzten Jahrzehnten unserer Sprache politisch verursacht angetan worden sind. Die zahllosen demokratiewidrigen Rechtschreibreformen, das Überschwemmen der Sprache mit Anglizismen, das unbegründete Umdeuten von Wortbedeutungen als negativ belastet oder veraltet mit dem Ziel, Begriffe aus dem deutschen Wortbestand zu verdammen, weiter auch die mit dem untauglichen Slogan der sogenannten politischen Sprachkorrektheit ausufernde Genderorthographie, die daraus entstehenden Verunstaltungen durch Doppelnennung maskuliner und femininer Bezeichnungen in unnützer Weise und der damit einhergehende überspitzte Partizipismus sind nur die markantesten davon. Diese Aktionen sind keine Veränderungen der Sprache durch natürliche Sprachentwicklung, sondern gewaltsam herbeigeführte Manipulationen durch Minderheiten, die über keine ausreichenden Sprachkenntnisse verfügen, mittels ideologischer Agitation in aggressiver propagandistischer Indoktrinierung und unter Ausnutzung staatlicher Machtzentren. Dies alles führt zum Verfall der deutschen Sprache, zur Vernichtung ihres Status als Kulturgut, zum Verlust ihrer internationalen Anerkennung als Fremdsprache und zur Demontage der nationalen Identität der Völker deutscher Muttersprache. Der schleichende Abbau grammatischer Grundformen, wie zum Beispiel des Konjunktivs oder des Imperativs der Verben hat bereits heute zu einer signifikanten Verringerung von Ausdrucksmöglichkeiten geführt. Ich bin von der Notwendigkeit überzeugt, diesen Prozeß zu stoppen und mit Hilfe aller gesellschaftlichen Kräfte umzukehren. Diesem Ziel dienen auch die nachfolgenden Ausführungen.

Zur Bildung des Imperativs im Deutschen

Eine Zusammenstellung von Dr. Manfred Pohl

Der Imperativ ist einer der drei Modi eines Verbs. Man unterscheidet

- den Indikativ (die Wirklichkeitsform),
- den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) und
- **den Imperativ** (die Befehlsform).

Der Imperativ ist die Befehlsform des Verbs. Er wird für Befehle, Verbote, Anweisungen, Empfehlungen, Ratschläge, Aufforderungen, Bitten und Warnungen verwendet. Durch ihn werden Einzelpersonen oder Personengruppen zum Handeln aufgefordert.

Der Imperativ wird von den konjugierten Verbformen mit den Personalpronomen im Singular und im Plural abgeleitet.

Die konjugierten Verbformen mit den Personalpronomen sind:

- Im Singular:
 - erste Person: ich
 - zweite Person: du
 - dritte Person. er, sie, es
- Im Plural:
 - erste Person: wir
 - zweite Person: ihr
 - dritte Person: sie

Die dritte Person Plural wird im Deutschen auch als Anrede für eine Einzelperson angewendet. Sie heißt dann *Höflichkeitsform*. In dieser Anredeform wird das Personalpronomen *Sie* großgeschrieben.

Die Verbform des Imperativs steht immer am Anfang des Imperativsatzes.

Die Bildung des Imperativs

1. Im Singular:

- In der **ersten Person Singular** (*ich*) gibt es keinen Imperativ (es existiert kein semantischer Inhalt).
- In der **zweiten Person Singular** (*du*) wird der Imperativ mit der konjugierten Form des Verbs ohne die Endung und ohne das Pronomen gebildet:
 - *Geh(st) (du) nach Hause!*
 - *Frag(st) (du) deinen Lehrer!*
 - *Sing(st) (du) ein Lied!*
- In der **dritten Person Singular** (*er, sie, es*) wird der Imperativ mit der konjugierten Form des Verbs ohne die Endung und mit dem nachgesetzten Pronomen *er, sie* oder *es* gebildet (Diese Imperativform ist in der Gegenwartssprache im Allgemeinen ungebräuchlich, sie stammt aus früheren Sprachperioden):
 - *Geh(t) er nach Hause!*
 - *Steig(t) sie die Treppe hinauf!*

2. Im Plural:

- In der **ersten Person Plural** (*wir*) wird der Imperativ mit dem Infinitiv des Verbs und dem nachgesetzten Pronomen *wir* gebildet (Die Form wird angewendet, wenn eine Personengruppe angesprochen wird, zu der auch der Sprecher gehört. Der Imperativ schließt den Sprecher ein.):
 - *Gehen wir nach Hause!*
 - *Kommen wir zur Sache!*
 - *Legen wir den Streit bei!*
- In der **zweiten Person Plural** (*ihr*) wird der Imperativ mit der konjugierten Präsensform des Verbs ohne das Pronomen *ihr* gebildet (Die Form wird angewendet, wenn eine Personengruppe angesprochen wird, zu der der Sprecher nicht gehört. Der Imperativ schließt den Sprecher nicht ein.):

- *Geht (~~ih~~) nach Hause!*
- *Redet (~~ih~~) nicht so viel!*
- *Sagt (~~ih~~), was zu tun ist!*
- In der **dritten Person Plural** (Sie, Höflichkeitsform) wird der Imperativ mit dem Infinitiv des Verbs und dem nachgesetzten Pronomen *Sie* gebildet:
 - *Gehen Sie nach Hause!*
 - *Kommen Sie morgen zu mir!*
 - *Nehmen Sie die U-Bahn!*
 - *Leisten Sie keinen Widerstand!*

3. Besonderheiten und Ausnahmen bei der Bildung des Imperativs:

- Vokalwechsel bei starken Verben von *e* auf *i* oder *ie* bleiben im Imperativ erhalten:
 - *Hilf deinem Bruder!* (du hilfst)
 - *Sprich mit Deinem Freund!* (du sprichst)
- Vokalwechsel bei starken Verben von *a* zu *ä* werden im Imperativ nicht übernommen:
 - *Fahr langsamer!* (du fährst)
 - *Trag den Stuhl hinaus!* (du trägst)
- Bei weniger strenger Formulierung oder in gehobener Sprache kann man bei einigen Imperativformen ein *e* anhängen:
 - Beispiele mit möglichem *e*:
 - *Lege die Zeitung weg!*
 - *Frage den Nachbarn!*
 - *Zögere nicht länger.*
 - *Folge deinem Gefühl!*
 - Beispiele ohne mögliches *e*:
 - *Geh(~~e~~) nach Hause!*
 - *Lauf(~~e~~) nicht weg!*
 - *Hab(~~e~~) acht!*
- Endet der Stamm des Verbs auf *d*, *t*, *m* oder *n*, muß in den meisten Fällen ein *e* angehängt werden (Abweichungen sind möglich, Ausnahme: *kommen*):
 - *Sende mir eine E-Mail!*
 - *Warte noch fünf Minuten!*
 - *Stemme das Gewicht!*
 - *Nenne weitere Beispiele!*
 - *Wende das Blatt!*
 - *Arbeite mit uns zusammen!*
- Verben mit der Endung *eln* enden im Imperativ auf *le* (nur im Singular):
 - *Segle gegen den Wind!* – *segeln*
 - *Nagle die Kiste zu!* – *zunageln*
 - *Kurble das Projekt an!* – *ankurbeln*
 - *Wirble mit dem Staublappen!* – *wirbeln*
- Werden von Verben im Indikativ die Vorsilben abgetrennt, so werden sie auch im Imperativ abgetrennt. Die Vorsilbe wird an das Satzende gesetzt:
 - *Kommen Sie bitte mit!* – *mitkommen*
 - *Räumt euer Zimmer auf!* – *aufräumen*
 - *Hol deine Mutter ab!* – *abholen*
 - *Arbeite den Artikel durch!* – *durcharbeiten*

- *Lesen Sie diesen Text vor!* – *vorlesen*
- Durch Einfügen des Wortes *bitte* in den Imperativ wird die Strenge der Aufforderung gemildert.
- Am Ende des Imperativsatzes steht im Regelfall ein Ausrufungszeichen (!). Zur Verringerung der Intensität der Aufforderung kann ein Punkt (.) gesetzt werden.

4. Häufige Fehler, die meist im Singular vorgefunden werden:

<u>Falscher Ausdruck</u>	<u>Richtig</u>
Lese bitte diesen Absatz vor!	Lies...!
Werfe eine Münze ein!	Wirf...!
Nehme das Buch zur Hand!	Nimm...!
Gebe den Code ein!	Gib...!
Esse den schlechten Fisch nicht!	Iß...!
Sehe dir das Bild an!	Sieh...!
Helfe ihm bei der Arbeit!	Hilf...!
Sterbe nicht einsam!	Stirb...!
Singe ein Lied!	Sing...!
Komme heute abend zu mir!	Komm...!
Gehe zur Demonstration!	Geh...!
Fasse mich nicht an!	Faß...!
Hole dir die Zeitung!	Hol...!
Mache die Tür zu!	Mach...!
Lasse das sein!	Laß...!
Höre mir zu!	Hör...!
Trinke dein Glas aus!	Trink...!
Setze dich hin!	Setz...!
Putze deine Zähne!	Putz...!
Bringe den Müll raus!	Bring...!
Laufe nicht weg!	Lauf...!
Segel nach Süden!	Segle...!
Nagel das Bild an!	Nagle...!
Stempel das Formular ab!	Stemple...!

[Schließen](#)